

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Pfrn. Marianne Hundius, 079 700 81 21; Pfr. Theo Castelberg, 034 431 29 52
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

August

So 5. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfarrer: Theo Castelberg.
Lektorin: Christine Aeschmann. Organistin: Renate Zaugg.

So 12. 20.00 Uhr **Abendgottesdienst.** Pfarrer: Theo Castelberg.
Lektorin: Eva Kobel. Organistin: Renate Zaugg.

So 19. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfarrer: Bernard Kaufmann.
Lektorin: Silvia Zollet. Organist: Jürg Bernet.
Anschließend Besichtigung Pfarrhaus für ALLE.
Kaffee und Kuchen.

So 26. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfarrerin: Marianne Hundius.
Lektorin: Gerine Oeschger. Organistin: Renate Zaugg.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91

ABDANKUNGEN

Zuständig im Monat August ist Pfarrer Theo Castelberg, Telefon 034 431 29 52

VERANSTALTUNGEN

Frouezmorge

Dienstag, 28. August, ab 8.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Thema: Kochen mit Heil- und Wildpflanzen

Referentin: Susanne Schütz, dipl. Gärtnerin und Bäuerin, Zollbrück.

Auf ihrer Internetseite schreibt Frau Schütz: «Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sei gelobt der Name des Herrn. Wir wollen der Schöpfung mit Würde begegnen, so werden unsere Böden fruchtbar bleiben. Unser Wissen ist ein Schatz, der sich vermehrt, wenn wir ihn teilen.»

Auskunft und Anmeldung: Irma Berger, Heiligenland 3, 3416 Affoltern
034 435 14 89 / irma.berger@hotmail.ch

Ausflug für MitarbeiterInnen Basar und Mission

Dienstag, 28. August 2018 in die Verena-Schlucht bei Solothurn.
Abfahrt um 13.20 Weier Bahnhofplatz und um 13.30 Affoltern Gemeindezentrum.
Auskunft: Pfarrerin Marianne Hundius, Telefon 079 700 81 21

Besichtigung Pfarrhaus für ALLE

Nach dem Gottesdienst vom 19. August 2018, ca. 10.30 Uhr
mit anschliessendem Kaffee und Kuchen.

ZUM ABSCHIED VON ANDREAS REICH

Liebe Gemeinde,
Seit August 2017 durfte ich bei ihnen in Affoltern im Emmental als Katechet wirken und die KUW 9 nun zur Konfirmation führen. Damit ist meine schöne und herausfordernde Aufgabe bei ihnen beendet. Sehr gerne denke ich zurück an die verschiedenen, guten Begegnungen mit Jugendlichen und Erwachsenen. Es hat mir Freude gemacht, zusammen mit ihnen unterwegs sein zu dürfen. Danke für ihr Vertrauen, die schönen und ermutigenden Begegnungen.

In der Zwischenzeit konnte ich auch noch einen universitären Schweizer Master in Theologie erwerben und werde ab 15. August als Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Alterswilen-Hugelshofen arbeiten.

Ich wünsche ihnen allen auch in den personellen Veränderungen, dass sie diese als Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kirche sehen dürfen. Ich wünsche ihnen viel Freude und Gelingen gerade auch in der Förderung von Kindern und Jugendlichen, dass das Christentum identitätsstiftend und gesellschaftsrelevant sein und wachsen darf. Gott segne sie.

Andreas Reich

DANKE

Die Kirchgemeinde Affoltern bedankt sich ganz herzlich bei Andreas Reich für sein tolles Engagement mit den 9. Klässlern während ihrem letzten Schuljahr. Mit viel Umsicht und Motivation hat er die Jugendlichen ins Erwachsenenleben begleitet.

Als Höhepunkt durften wir einen unvergessenen Konfirmationsgottesdienst feiern.

Herzlichen Dank für Alles! Wir wünschen Andreas für die Zukunft an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg und Gottes Bewahrung.
Kirchgemeinderat Affoltern i/E



KINDER, JUGENDLICHE

5. Klasse

Samstag/Sonntag, 25./26. August 2018

KUW-Lager in Ramsei.

Auskunft: Pfarrer Theo Castelberg,
Telefon 034 431 29 52

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Trauerfeiern

29. Mai 2018

Rösi Meyer

18. Januar 1915 - 21. Mai 2018
Junkholz, Affoltern

30. Mai 2018

Werner Neuenschwander

13. Dezember 1934 - 17. Mai 2018
Schlatt, Affoltern

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5

Rückblick auf die Seniorenfahrt vom 16. Mai 2018

Egerkingen - Blüemli matt - Reiden

Trotz wechselndem Wetter stiegen 66 Seniorinnen und Senioren in die zwei Sommer-Care ein, um vom Alltag abzuschalten. Wir durften nach einem steilen Weg im Restaurant Blüemli matt ein Suppermenü essen. Leider konnten wir die wunderbare Aussicht nicht geniessen, die Sonne zeigte sich nur selten.

In der Kirche in Reiden wurden wir herzlich willkommen geheissen, die Glocken läuteten und luden zur Andacht ein. Nach dem Zvieri im Restaurant Sonne, machten wir uns auf den Heimweg Richtung Affoltern. Es war ein toller Tag!!



ZUM GEDENKEN

Rösi Meyer wurde am 18. Januar 1915 im Junkholz geboren. Sie hatte eine strenge, aber schöne Jugendzeit. Im Jahr 1930 wurde sie von Pfarrer Hutzli konfirmiert. Der Spruch lautet: «Solches habe ich mit euch geredet, dass ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.» Dieser Spruch prägte ihr Leben: sie hatte viel Angst.

Im Jahr 1941 heiratete sie Fritz Meyer vom Ausserhof, und er kam als Bauer ins Junkholz. 4 Kinder wurden ihnen geschenkt, 3 Knaben und 1 Mädchen. Sie konnten alle gesund aufwachsen und bald hatten sie neben viel Freude auch Hilfe von ihnen bei der täglichen Arbeit.

Abwechslung für Rösi waren das Mitmachen im Landfrauenverein und die Reisen mit dem Männerchor. Handarbeiten war ihre liebste Nebenbeschäftigung.

Im Jahr 1971 heiratete der Sohn Max Greti Meister aus Ursenbach. Sie übernahmen das Heimwesen zuerst in Pacht und später kauften sie es. Den Umzug ins Stöckli 1986 und die folgenden Jahre konnten Rösi und ihr Mann noch gemeinsam geniessen, aber im Jahr 1995 starb er im Spital nach einer schweren Operation.

Die im Konfirmationspruch und im persönlichen Lebenslauf erwähnte Angst war ein ständiger Begleiter von Grosi. «Chummer u Sorge» es könnte wettermässig, mit den Pferden oder Maschinen bei den laufenden Arbeiten auf dem Feld oder im Stall etwas schief gehen, waren oft präsent. Gleichzeitig war aber die Feldarbeit fast eine Leidenschaft und es war gerne und mit grosser Ausdauer beim Heuen, Ernten und «Härdöpfeln» dabei. Ebenso war es ihm geradezu eine Freude, die sogenannten kleinen Arbeiten wie «steinen, Pörtli räche, Placke stäche oder anthoutne», eigenständig zu erledigen; natürlich immer im grossrandigen Strohhut. Auch die Kirschen-ernte gehörte zu seinen Höhepunkten im Jahreszyklus der Arbeiten. Bis über das 90. Altersjahr hinaus pflückte es die Kirschen der unteren Äste von der Leiter aus.

Viel Freude und Abwechslung brachte unserem Grosi im fortgeschrittenen Alter der wöchentliche Abend mit Atemgymnastik, etwas abschätzig auch «Schnupi-Turne» genannt. Natürlich wurden die Übungen seriös durchgeführt, mindestens ebenso wichtig war aber

der zweite Teil mit den Turnerkolleginnen im Restaurant und dem obligaten Dessert-Coup.

Kurz nach dem 95. Geburtstag wurde trotz guter körperlicher Verfassung ein Eintritt ins Altersheim unumgänglich. Die Folgen eines Sturzes mit Schenkelhalsbruch machten am 16. Mai 2018 eine Verlegung ins Spital Burgdorf notwendig, wo es am Pfingstmontag von seinen Beschwerden des Alters erlöst wurde.

Solches habe ich mit euch geredet, dass ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16,33

Werner Neuenschwander wurde am 13. Dezember 1934 im Schlatt geboren. Er bekam noch zwei Schwestern und einen Bruder dazu, so dass die Familie alle Hände voll zu tun hatte.

Alle Kinder mussten natürlich schon während der Schul- und Jugendzeit tatkräftig mit anpacken. Auch nach der obligatorischen Schulzeit blieb Werner zu Hause und half den Eltern im Bauernbetrieb. Für eine richtige Lehre war keine Zeit. Das Lernen kam mit der Praxis. Zunächst als Handlanger und «Mann für alles» und immer mehr auch als Maurer und Handwerker. Parallel dazu besuchte Werner in Trachselwald die landwirtschaftliche Fortbildungsschule und half weiterhin auf dem Betrieb.

Werner hatte auch Freude an der Musik. So trat er schon mit 18 in die Musikgesellschaft Rinderbach ein, wo er Tenorhorn spielte. Nach dem Spiel ging es jeweils zum Durstlöschchen in den «Wilden Mann» im Rüedisbach. Hier lernte Werner die junge Frau Rosa Burkhalter kennen und lieben.

Im Sommer 1968 heirateten die beiden. Im Laufe der Zeit kamen zwei Töchter, Ruth und Esther und schliesslich Sohn Walter zur Welt. Immer noch arbeitete Vater Werner mindestens halbezeitig auf dem Bau. Dies war nur dank der tatkräftigen Mithilfe seiner Frau Rosa möglich, die neben der Versorgung ihrer Familie auch bei schwereren Arbeiten in der Landwirtschaft kräftig mitanpackte.

1972 übernahmen unsere Eltern den Bauernhof. Fortan war es sozusagen ein Dreigenerationenbetrieb mit Grosseltern, Eltern und Kinder. Mit dem Erwachsenwerden und Heirat der Kinder, flogen die beiden Töchter aus und der Sohn übernahm den Landwirtschaftsbetrieb. Unser Vater und auch unsere Mutter halfen so lange es ihnen möglich war noch morgens und abends im Stall. Ab und zu gönnten sie sich auch eine Woche Ferien in Leukerbad oder eine Car-Fahrt ins Blaue. In dieser Zeit kamen auch die ersten Enkel zur Welt. Simon und Anja.

Leider zeichnete sich bei Werner immer mehr eine Nerven- und Muskelkrankheit ab. Das Gehen machte ihm zusehends Mühe und manchmal ging es gar nicht mehr. Unsere Mutter pflegte ihn so lange es zu Hause noch ging. Nach Stürzen im Jahre 2013 und anschliessendem Spitalaufenthalt kam er in ein Feriennest ins Altersheim Rüegsausachen.

2015 verstarb seine Frau. Seine Kräfte verliessen ihn mehr und mehr. Am 17. Mai ist er von seiner langen Leidenszeit erlöst worden und friedlich eingeschlafen.

Alles hat seine Zeit, Es gibt eine Zeit der Stille, die Zeit des Schmerzes, der Trauer, und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.